

ALPBIONET2030 – Integrative Alpine wildlife and habitat management 2030

Priorität 3: Lebenswerter Alpenraum
Laufzeit: 1/11/2016 – 31/12/2019
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.637.285 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 2.241.693 EUR



Partner in Bayern: Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.
blue! advancing european projects GbR

Programmziel: SO3.2 – Verbesserung des Schutzes, der Erhaltung und der ökologischen Konnektivität der Ökosysteme des Alpenraums



LIVEABLE

Projekt-Kurzbeschreibung:

Das Interreg B Alpenraumprojekt ALPBIONET2030 hatte zum Ziel, die räumliche Situation für den ökologischen Verbund im Alpenraum zu untersuchen und so konkret wie möglich Handlungsfelder und Räume zu bestimmen. Ökologische Vernetzung ist die Grundlage des alpinen und globalen Lebensraum- und Artenschutzes. Ohne ausreichende Vernetzung können Arten und Lebensräume langfristig nicht überleben und die Ökosysteme bleiben nicht funktionsfähig.

Die alpinen Länder und Regionen verfügen über unterschiedliche Instrumente zur Bewertung und Verbesserung von Biodiversität. Es ist daher unabdingbar, ein integratives Konzept für den Schutz der Ökosysteme und der Biodiversität innerhalb der Alpen zur Anwendung zu bringen, dessen Ergebnisse von allen Ländern mitgetragen werden. Die Alpen sind eine wunderschöne und einzigartige europäische Landschaft, die reich an wertvollen Lebensräumen und Strukturen, aber durch Übernutzung und Entwicklung gefährdet ist. Das übergeordnete Ziel des Projektes bestand daher darin, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Naturschutzes zu konsolidieren und zu verbessern und gleichzeitig ein harmonisiertes Konzept zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie gemeinsame Planungsinstrumente zu schaffen, um ein hohes Maß an ökologischem Verbund zur Erhaltung der Biodiversität zu schaffen.

Transnationale Projektergebnisse:

ALPBIONET2030 hat die räumlichen Perspektiven für den [ökologischen] Verbund im Alpenraum analysiert und damit die Grundlage für die weitere Arbeit zu einer besseren ökologischen Vernetzung im Alpenraum geschaffen. Die wesentlichen Ergebnisse des Projektes sind die alpenweite Festlegung von verschiedenen räumlichen Kategorien (Strategic Alpine Connectivity Areas – SACA). Diese werden eingeteilt in die naturschutzfachlich wertvollsten Bereiche, in denen die ökologische Vernetzung recht gut funktioniert (SACA 1 - Empfehlung: Erhaltung des Status Quo), in wichtige strategische und ökologische Vernetzungs-/Interventionsgebiete zwischen den SACA 1-Bereichen (SACA 2 – Empfehlung: Verbesserungs-/Restaurierungsmessungen) und in die bereits stark überformten Gebiete (SACA 3 – Empfehlung: Barrierewirkung reduzieren).

In diesem Zusammenhang wurde auch eine alpenweite, umfassende Strategie zum Wildtiermanagement und (politische) Empfehlungen zur Verbesserung und Förderung der ökologischen Vernetzung im EUSALP-Raum entworfen.

ALPBIONET2030 publizierte einen Atlas, in dem die räumliche Analyse und die Perspektiven der [ökologischen] Vernetzung im weiteren Alpenraum (EUSALP Perimeter) dargestellt werden. Des Weiteren wurde eine Strategie für Wildtiermanagement innerhalb des EUSALP-Perimeters mit Empfehlungen für deren Umsetzung konzipiert.

Die Entwicklung einer räumlich expliziten, webbasierten Plattform dient der Analyse des ökologischen Vernetzungspotenzials in den Alpen sowie der Identifizierung und Visualisierung von Konflikten, Ökosystemdienstleistungen oder grünen Infrastrukturelementen: JECAMI 2.0.

ALPBIONET2030 – Integrative Alpine wildlife and habitat management 2030

Priorität 3: Lebenswerter Alpenraum
Laufzeit: 1/11/2016 – 31/12/2019
Förderfähige Gesamtausgaben: 2.637.285 EUR
EFRE Ko-Finanzierung: 2.241.693 EUR



Partner in Bayern: Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.
blue! advancing european projects GbR

Regionale Aktivitäten und Mehrwert in Bayern:

Das Projekt AlpBionet2030 schuf die Voraussetzungen, um einen breiten regionalen Interessensverbund aufzustellen. Dabei ist dieser regionale Verbund im Falle des Berchtesgadener Landes gleichzeitig ein grenzüberschreitender mit dem Land Salzburg in Österreich. Besonders für diesen grenzüberschreitenden Aspekt war AlpBionet2030 ein entscheidender Katalysator.

So wurde ein intensiver nachhaltiger Austausch zwischen den Personen aus dem behördlichen und dem institutionellen Naturschutz und darüber hinaus zwischen sonstigen wichtigen Akteuren etabliert. Bspw. wurde eine ganz neue konkrete Kooperation zum Thema naturverträgliches Radfahren in den Bergen zwischen der Nationalparkverwaltung und der Kreisgruppe des DAV begründet. Das Projekt bot auch die Chance, das Thema der Naturnutzung konkreter zu betrachten, was in einer aktuellen Veröffentlichung in Natur und Landschaft und der Neuschaffung einer Stelle für eine Social Media-Fachkraft bei der Nationalparkverwaltung mündete.

Durch die geleisteten Beiträge im Rahmen von AlpBionet2030 wurden wichtige Grundlagen zum Arten- und Biotopschutz geliefert, die in die aktuelle Nationalpark- und FFH-Planung einfließen: zum Beispiel für das Haselhuhn oder kleinflächig verbreitete Nieder- und Hangquellmoore.

Die Projektergebnisse dienen auf regionaler Ebene insbesondere der Einordnung von regionalen Verbundprojekten (z.B. BayernNetzNatur) in den alpenweiten Kontext. Hier wird ein besseres Verständnis für räumliche Zusammenhänge und Konsequenzen von regionalen (Arten-)Schutzmaßnahmen erreicht.

Das Verständnis für die notwendige gemeinsame Vorgehensweise hat sich stark verbessert und es erfolgt eine standardmäßige Abstimmung mit den Partnern im Nachbarland. Die Informationsgrundlage für regionale Landschaftspflegemaßnahmen hat sich verbessert, die Sensibilität der Kommunen für den Bedarf an Landschaftspflegemaßnahmen hat zugenommen.

Deutsche Projektpartner:

Nationalparkverwaltung Berchtesgaden
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V.
blue! advancing european projects GbR

Leadpartner:

ALPARC – Alpine Network of Protected Areas (FR)

Projekt-Webseite:

www.alpine-space.eu/projects/alpbionet2030/en/home

Nationaler Koordinator / Deutsche Kontaktstelle Alpenraumprogramm:

florian.ballnus@stmuv.bayern.de / lisa.horn@stmuv.bayern.de

Transnationale Projektpartner:

Hohe Tauern Nationalpark (AT)
Kalkalpen Nationalpark (AT)
Veterinärmedizinische Universität Wien (AT)
Asters – Conservatoire d`espaces naturels Haute-Savoie (FR)
Fédération Nationale des Chasseurs (FR)
Eurac Research Bolzano (IT)
Parco Naturale Prealpi Giulie (IT)
Federparchi – Federazione Italiana Parchi e Riserve Naturali (IT)
Kmetijski inštitut Slovenije - Agricultural Institute of Slovenia (SL)
Zavod za Gozdove Slovenije –Slovenia Forest Service (SL)
Schweizerischer Nationalpark (CH)

